

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um ihr Außerordentliches Mitglied



Professor Dr.-Ing. habil. Peter Mayr

(* 3. Dezember 1938 † 20. Oktober 2021)

Peter Mayr wurde am 3. Dezember 1938 in Stuttgart geboren. Er war einer der angesehensten Vertreter der Werkstofftechnik in Deutschland und prägte seine Disziplin ebenso wie den Wissenschaftsstandort Bremen über viele Jahre hinweg.

Peter Mayr studierte von 1958 bis 1965 Physik an der Technischen Hochschule (heute Universität) Stuttgart; 1969 wurde er an der Universität Karlsruhe (heute KIT) mit einer Arbeit *Zur Wechselfertigung aus Kupfer und α -Kupfer-Zinn-Legierungen* zum Dr.-Ing. promoviert. Zehn Jahre später, 1979, erfolgte ebenfalls in Karlsruhe die Habilitation mit der Schrift *Strukturmechanische Grundlagen der Ermüdung von Eisen-Kohlenstoff-Legierungen* sowie die Verleihung der *Venia legendi* für das Fachgebiet Werkstoffkunde. Von 1969 bis 1981 leitete er zunächst das Schwingfestigkeitslaboratorium am Institut für Werkstoffkunde I der Universität Karlsruhe, um daran anschließend die Leitung der Stiftung Institut für Härtereitechnik in Bremen zu übernehmen, aus der das Institut für Werkstofftechnik (IWT) hervorging, dessen Leitung Peter Mayr von 1986 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2004 innehatte. 1983 wurde er überdies auf die Professur für Werkstoffwissenschaften am Fachbereich Produktionstechnik der Universität Bremen berufen. Außerdem hatte er 1986 als Direktor die Leitung der Amtlichen Materialprüfungsanstalt des Landes Bremen übernommen.

Zu Peter Mayrs Hauptforschungsgebieten gehörten Metallische Werkstoffe, Wärmebehandlung, Strukturmechanik, Oberflächentechnik und Physikalische Analytik. Dabei war die Erforschung und modellmäßige Beschreibung des Ermüdungsverhaltens diverser Metalle bei Wechselbeanspruchung (einachsig, mehrachsig, mit unterschiedlicher Amplitude und Frequenz sowie variierender Beanspruchungsreihenfolge) von zentraler Bedeutung. Hierbei verfolgte Peter Mayr die Versetzungen in atomaren Gittern, die Ausbildung von Gleitebenen sowie die schließlich zum Versagen führende Rissbildung als Funktion der Legierungselemente und der Gefügestruktur des Werkstoffs. Wegweisende Arbeiten legte er auch auf dem Gebiet des Nitrierens und des Nitrocarbonierens von Stählen vor.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde Peter Mayr u. a. 1989 der Jacob Wallenberg Award der Schwedischen Akademie für Ingenieurwissenschaft verliehen. Darüber hinaus war er von 1997 bis 2003 Mitglied des Wissenschaftsrates.

Peter Mayr wurde 2003 zum Außerordentlichen Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gewählt, deren Technikwissenschaftlicher Klasse er angehörte.

Am 20. Oktober 2021 ist Peter Mayr im Alter von 82 Jahren verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen und liebenswürdigen Kollegen. Die Akademie erinnert sich seiner voller Dankbarkeit und wird ihn nicht vergessen.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
Präsident